

# Forschungsbericht

(01.07.2023–30.06.2024)

*Eva-Maria Faber*

Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie

ORCID 0000-0002-5726-2525

## Forschungsschwerpunkte

### *Theorie und Praxis der Ökumene*

Beschreibung	Im Rahmen der Beratungsfunktion für dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen sowie für die Internationale Lutherisch/Römisch-katholische Kommission für die Einheit liegt ein Schwerpunkt der eigenen Forschungen auf der Ökumene.
Eigene Beiträge in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann ist es genug? Zur ökumenischen Herausforderung des <i>satis est</i>. In: Frank, Günter (Hrsg.); Leppin, Volker (Hrsg.); Licht, Tobias (Hrsg.): Die «Confessio Augustana» im ökumenischen Gespräch. Berlin: de Gruyter, 2021, 299–318.</li> <li>• Entschlossen vorangehen! Ignatianische Spiritualität als Stachel für die ökumenische Praxis. Münster: Aschendorff, 2023.</li> <li>• Wachstumswege zur Kirchengemeinschaft. Das Votum »Gemeinsam am Tisch des Herrn« (2019) vor dem Hintergrund der Leuenberger Konkordie (1973). Erscheint demnächst in EvTh 84 (2024) 261–273.</li> </ul>

<i>Erich Przywara</i>	
Beschreibung	Erich Przywara ist primär als Religionsphilosoph bekannt und sein Werk vornehmlich unter diesem Gesichtspunkt erforscht. Weniger bekannt ist er als Theologe, insbesondere im Hinblick auf seine späteren, seit der Mitte der 1930er Jahre entstandenen dogmatisch und spiritualitätstheologisch geprägten Werke. Hier liegt der eigene Forschungsschwerpunkt.
Eigene Beiträge in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erich Przywara. In: Klöcker, Michael (Hrsg.); Tworuschka, Udo (Hrsg.): Handbuch der Religionen. Loseblattwerk. München: Olzog [2018: XV – 1.1.11].</li> <li>• Finden, um zu suchen. Der philosophisch-theologische Weg von Erich Przywara. Münster: Aschendorff, 2020.</li> <li>• Erich Przywara. In: EBR (in Vorbereitung)</li> <li>• Von typisierenden Differenzthesen zur Anerkennung der Reform-Geschwister. Erich Przywaras Annäherungen an reformatorische Theologien (erscheint in einem Sammelband bei Mohr Siebeck)</li> </ul>
<i>Theologische Verantwortung von Kirchenreform</i>	
Beschreibung	Kirchliche Praxis und ihre geschichtlich notwendigen Veränderungen bedürfen ekklesiologischer Reflexion. Die theologische Aufgabe besteht in der permanenten Beobachtung kirchlicher Prozesse, ihrer Analyse sowie der Ausarbeitung von Handlungsoptionen. Der Forschungsschwerpunkt betrifft insbesondere die Bischofssynoden bzw. den aktuellen synodalen Prozess, die sakramentliche Praxis der Kirche sowie die Ämter.
Eigene Beiträge in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Fächer des göttlichen Segens weit öffnen. Sakramentliche Feiern auf den facettenreichen Lebenswegen der Menschen. Knop, Julia (Hrsg.); Kranemann, Benedikt (Hrsg.): Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion. Freiburg i.Br.: Herder, 2020 (QD 305), 266–282.</li> <li>• Synodalität heute. Ökumenische und historische Lernchancen. In: StZ 148 (2023) 669–676.</li> <li>• Die Sendung als einziges Kriterium (23.8.2023). In: <a href="https://www.feinschwarz.net/die-sendung-als-einziges-kriterium/">https://www.feinschwarz.net/die-sendung-als-einziges-kriterium/</a>.</li> </ul>

## Wissenschaftliche Publikationen, Vorträge und Gutachten

<p>Fachwissenschaftliche Publikationen</p>	<p>Monografie: Entschlossen vorangehen! Ignatianische Spiritualität als Stachel für die ökumenische Praxis. Münster: Aschendorff, 2023.</p> <p>Zeitschriftenbeitrag: Synodalität heute. Ökumenische und historische Lernchancen. In: StZ 148 (2023) 669–676.</p> <p>Vollständige Publikationsliste: <a href="https://thchur.ch/app/uploads/eva-maria-faber-publikationsliste.pdf">https://thchur.ch/app/uploads/eva-maria-faber-publikationsliste.pdf</a></p>
<p>Publikationen für Wissenschaftstransfer</p>	<p>Dehnungsübungen mit der Tradition und Lehre. In: Sonntag (2023) Heft 22, 8f. Im Internet verfügbar: <a href="https://sonntag-magazin.ch/dehnungsuebungen-mit-tradition-und-lehre/">https://sonntag-magazin.ch/dehnungsuebungen-mit-tradition-und-lehre/</a> (31.5.2023).</p> <p>«Offenbarung ist Ereignis der Begegnung». In: SKZ 191 (2023) 184f. Im Internet verfügbar: <a href="https://www.kirchenzeitung.ch/article/offenbarung-ist-ereignis-der-begegnung-25798">https://www.kirchenzeitung.ch/article/offenbarung-ist-ereignis-der-begegnung-25798</a>; längere Fassung: <a href="https://www.kirchenzeitung.ch/members/request-data/W3siZil6MTA0OTUslnAiOmZhbHNlfV0">https://www.kirchenzeitung.ch/members/request-data/W3siZil6MTA0OTUslnAiOmZhbHNlfV0</a></p> <p>Die Sendung als einziges Kriterium (23.8.2023). In: <a href="https://www.feinschwarz.net/die-sendung-als-einziges-kriterium/">https://www.feinschwarz.net/die-sendung-als-einziges-kriterium/</a>.</p> <p>«Ich bin selbst jemand». Von der schwierigen Suche nach der ganz eigenen Bestimmung. In: Konradsblatt 107 (2023) Heft 46, 21.</p> <p>Den Namen lieben. In: Konradsblatt 107 (2023) Heft 48, 19.</p> <p>Lob der selten gelesenen Seiten. In: Bündner Tagblatt (31.1.2024), 3.</p>
<p>Wissenschaftliche Vorträge</p>	<p>Ökumenische Konzepte und Abendmahl- und Eucharistieverständnis. Die Leuenberger Konkordie (1973) und das Dokument «Gemeinsam am Tisch des Herrn» (2019). Ringvorlesung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, 30.11.2023</p> <p>Kirchliche Berufung auf dem Prüfstand. Auf der Suche nach Kriterien angesichts der Fehlbarkeit der Erkenntnis und Anerkennung von Berufungen. Vortrag bei einer Tagung der PTH Frankfurt St. Georgen, 19.–21.4.2024.</p>
<p>Wissenschaftliche Gutachten</p>	<p>1 Gutachten für eine Forschungsinstitution betr. Projektförderung</p> <p>1 Peer review-Gutachten</p>

## Drittmittelförderung

<i>Thema</i> <i>«Ich bin nicht, aber ich kann werden»</i> <i>Menschheitsgeschichtliche und individuelle Humanisierung im Denken von Maurice Zundel</i>	
Forschungsperson	Claude Bachmann
Förderung	Teilfinanzierung durch die Stiftung «Hermann und Lina Reinle-Suter»
Projektskizze	Siehe unter Qualifikationsprojekte
Dauer	07.2024-06.2027

## Qualifikationsprojekte

<i>«Ich bin nicht, aber ich kann werden»</i> <i>Menschheitsgeschichtliche und individuelle Humanisierung im Denken von Maurice Zundel</i>	
Qualifikand	Claude Bachmann
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	<p>Der Schweizer Theologe Maurice Zundel (* 1897 in Neuenburg; † 1975 in Lausanne) ist im deutschen Sprachraum weitgehend unbekannt. Sein Wirken als Autor von zahlreichen Büchern und Artikeln, Redner an Konferenzen, Seelsorger und Leiter von Exerzitien wurde und wird vor allem im französischen Sprachraum rezipiert. In deutschsprachigen theologischen Fachzeitschriften oder Büchern sind lediglich vier Artikel zu finden. Das Dissertationsprojekt will einen Beitrag zur Schliessung dieser Rezeptionslücke leisten und dabei zugleich auf ein drängendes systematisches Desiderat antworten. Es gilt, die im theologisch-philosophischen Ansatz von Zundel zentrale, aber nicht hinreichend erforschte anthropologische Perspektive zu reflektieren und für aktuelle Fragestellungen in Philosophie und Theologie fruchtbar zu machen. Den Kern der Anthropologie von Zundel bildet die provokative These, dass der Mensch nach der biologischen Geburt noch nicht wirklich existiert. Vielmehr sei die Geschichte des Menschen durch die Geburt, die genetischen Gegebenheiten und sein Umfeld so sehr geprägt, dass das Ich zuerst ein «vorgefertigtes &lt;Ich&gt;» (Zundel) ist. Die Aufgabe des Menschen –</p>

	<p>diesen Gedanken variiert Zundel in zahlreichen Kontexten – bestehe nun darin, sich in einer «neuen Geburt» (Zundel) von diesem «vorgefertigten Ich» (Zundel) zu lösen, um «sich anders zu machen» (Zundel), um zu seinem «authentischen Ich» (Zundel) zu gelangen. Das Forschungsprojekt wird den Kontext, die Entwicklung und den systematischen Gehalt dieser Anthropologie philosophisch und theologisch eruieren. Auf dieser Basis schlägt es im Kontext heutigen kulturphänomenologischen Interesses an Selbstoptimierung, am «Streben nach individueller Besonderheit» (Anja Röcke) und an maximaler Authentizität eine Brücke zu einer der virulentesten Fragen heute: Wer ist der Mensch und was ist sein Platz in der Gesellschaft?</p>
<p><i>Unerschöpflichkeit. Ein Motiv Luigi Pareysons und sein Potenzial für die Theologie</i></p>	
Qualifikand	René Schaberger
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	<p>Luigi Pareyson (1918-1991) war ein bedeutender Philosoph im Italien der Nachkriegszeit. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehörten die Existenzphilosophie und der Deutsche Idealismus; zu seinen wichtigsten Werken zählen seine Theorie der Ästhetik (<i>Estetica: teoria della formatività</i>), seine Theorie der Hermeneutik (<i>Verità e interpretazione</i>) und seine Philosophie der Freiheit (<i>Ontologia della libertà</i>). Philosophen wie Umberto Eco und Gianni Vattimo waren seine Schüler. Nördlich der Alpen wurde sein Werk bisher in Philosophie und Theologie noch kaum rezipiert. Erst in den vergangenen Jahren erschienen die ersten deutschen Übersetzungen einzelner Werke.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Vorstudie (Lizentiatsarbeit: <i>Von der unerschöpflichen Unendlichkeit des Wahren. Luigi Pareysons Denken auf der Suche nach einem Weg jenseits von Relativismus und Dogmatismus</i>), wird der Fokus der Dissertation auf einem bedeutenden Motiv in der Philosophie Pareysons liegen: Es soll untersucht werden, welche Bedeutung das Motiv der <i>Unerschöpflichkeit</i> im Werk Pareysons hat, wie sich das Motiv systematisch begründet und welches Potenzial es für die Theologie birgt.</p>

## Laufende Publikationsprojekte

Wachstumswege zur Kirchengemeinschaft. Das Votum »Gemeinsam am Tisch des Herrn« (2019) vor dem Hintergrund der Leuenberger Konkordie (1973). Erscheint demnächst in EvTh 84 (2024) 261–273.	
Kooperationen	Theologische Fakultät der Universität Zürich
Abschluss	2024

Sakramente. In: Eckholt, Margit (Hrsg.); Etzelmüller, Gregor (Hrsg.); Kubik, Andreas u.a. (Hrsg.): Dogmatik didaktisch. Ein Handbuch für Religionspädagog:innen.	
Kooperationen	Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück
Abschluss	2024

Zur Bedeutung der Differenz im Verständnis sakramentlicher Wirklichkeit	
Abschluss	2024

Rückenwind für laikale Ämter? Neue Suchbewegungen im Licht alter Lerngeschichten	
Abschluss	2024

Kirchliche Berufung auf dem Prüfstand. Auf der Suche nach Kriterien angesichts der Fehlbarkeit der Erkenntnis und Anerkennung von Berufungen	
Kooperationen	Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen
Abschluss	2025

## Forschungstransfer (Third mission)

Beratungs- und Gremienarbeit	<p>Akademische Vereinigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, Schweizer Sektion</li> </ul>
------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie des deutschen Sprachraums</li> <li>• Mitglied der Schweizerischen Theologischen Gesellschaft (SThG)</li> <li>• Mitglied des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen</li> <li>• Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Theologischen Quartalschrift</li> <li>• Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste</li> </ul> <p>Kirchliche Kommissionen auf weltkirchlicher Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsultorin des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen</li> <li>• Beraterin der Internationalen Lutherisch/Römisch-katholischen Kommission für die Einheit</li> </ul> <p>Kirchliche Kommissionen auf schweizerischer Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Kommission für Theologie und Ökumene der SBK</li> <li>• Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz</li> </ul> <p>Gremienarbeit im gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Bereich auf kantonaler Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Aufsichtskommission Mittelschulen Graubünden (AKMSGR)</li> <li>• Mitglied des Vorstands Verein Hilfe für Asylsuchende (Graubünden)</li> </ul>
<p>Vorträge für nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit</p>	<p>6.9.2023: Studieneinheit beim Vierwochenkurs: «In Geschichten verstrickt (Wilhelm Schapp). Von den Wechselbezügen zwischen Theologie und Biografie».</p> <p>22.9.2023: Einheit zum Thema Synodalität beim Kantonalen Seelsorgerat Graubünden zusammen mit Flurina Cavegn.</p> <p>27.9.2023: Vortrag «Synodaler Prozess als Ausweg aus der Kirchenkrise?» in der Pfarrei Küsnacht ZH.</p> <p>28.9.2023: Abendgespräch im Zyklus «Mit Persönlichkeiten im Gespräch» in Ebmatingen.</p>

	<p>8.11.2023 Teilnahme am Podium des Bündner Forums der Religionen zum Thema der Stellung von Frauen in den Religionen</p> <p>10.12.2023 Vortrag und Austausch im Frauenrat der SBK über das Thema Sakramentalität</p> <p>8./9.1.2024 Mitwirkung bei der Berufseinführung St. Gallen zum Thema Berufsbilder/Kirchliches Amt</p> <p>22.2.2024 Vortrag in der Pfarrei Heerbrugg: «Was dürfen wir hoffen?»</p> <p>19.3.2024 Mitwirkung bei der Begegnung der TÖK mit Kardinal Mario Grech, Statement «Synodality and doctrine»</p> <p>17.4.2024 Vortrag in der Pfarrei Landquart: «Christsein und Kirche – wohin?»</p> <p>2.–5.5.2024 Mitwirkung bei der Tagung des Cusanuswerks für Stipendiaten: Zweimal Brot. Zwei Einheiten zur Theologie der Eucharistie (Bonndorf-Wellendingen D).</p>
<p>Gutachten für nicht-universitäre Institutionen</p>	<p>Textentwürfe im Rahmen von kirchlicher Gremienarbeit (2)</p>